

Neue paläarktische Lampyridae und Anmerkungen zu bekannten Arten¹ (Coleoptera)

Michael GEISTHARDT

Einleitung: Aus der Türkei wird *Lampyris pseudozenkeri* n. sp., aus Griechenland *Lampyris pseudozenkeri sulphuri* n. ssp. und *Lampyroidea achaiaca* n. sp., aus dem Irak *Lampyris angustula iraqi* n. ssp. und *Lampyroidea schneideri* n. sp. beschrieben. *Luciola lusitanica papii* Mikšić wird als Synonym betrachtet. Die Beschreibung von *Lampyris turkestanica* Heyden wird ergänzt, und zu einigen Arten werden korrigierende Verbreitungsangaben gegeben.

Lampyris pseudozenkeri n. sp. (Abb. 1 – 3)

Holotypus: ♂, Türkei: Aydin-Kusadasi, 10.-25.VI.1967, P. ARDÖ leg. Museum Lund. [Koordinaten ca.: 37°51'N, 27°15'E].

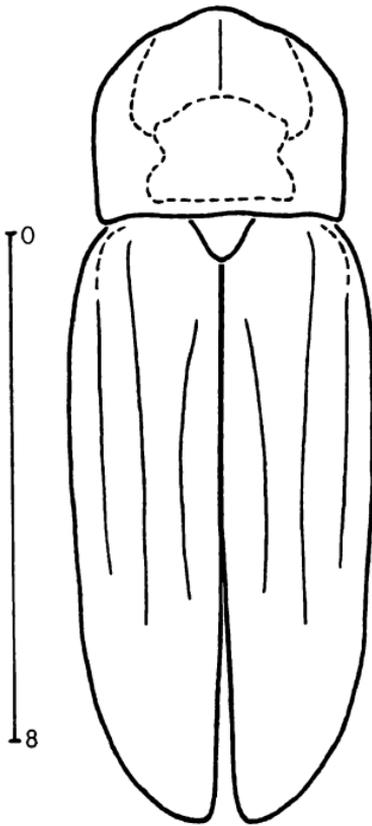
Diagnose: Länge 13 mm, Breite 4 mm, habituell und farblich *L. zenkeri* Germar, 1817 recht ähnlich.

Beschreibung

Halsschild (Abb. 1) kürzer als an der Basis breit [L : B = 1 : 1,25]; Vorderrand leicht spitzbogig, nicht gleichmäßig gerundet, nicht aufgebogen, sondern völlig verflacht. Seiten zur Basis nahezu parallel, Fensterflecke fehlen. Diskoidalfleck nicht gefurcht, braun, etwas glänzend und dunkler als die Elytren an der Basis. Der Mediangrat vor dem Diskoidalfleck reicht bis zum Halsschildvorderrand ist aber nur basal deutlich aus-

¹ 20. Beitrag zur Kenntnis der Lampyridae.

gebildet und hier leicht angedunkelt. Halsschildhinterrand fast gerade, lediglich die Hinterwinkel etwas nach hinten gezogen. Halsschild dicht und grob punktiert, Punkte fast berührend; Diskoidalfleck seicht und weitläufiger punktiert.



Fühler relativ lang, die Basis des Halsschildes knapp erreichend; dunkelbraun, matt, 1. und 2. Glied leicht glänzend. 1. Fühlerglied 2,5 mal so lang wie 2. ($1 : 2 = 1 : 0,4$), 2. Glied fast 1,5 mal breiter als lang, 3. Glied deutlich länger als 2. ($2 : 3 = 1 : 1,58$), 4. Glied länger als 3. ($3 : 4 = 1 : 1,16$), 5. bis 10. Glied kürzer als 4., 11. Glied deutlich länger als 10. ($10 : 11 = 1 : 1,25$); Fühler zur Spitze deutlich verschmälert.

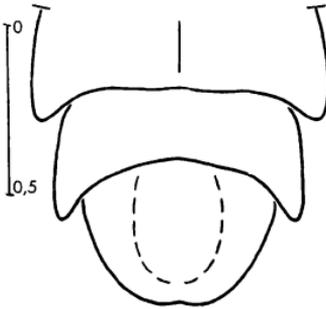
Scutellum basal mit dem Schulterbereich der Elytren gleichfarbig, apikal gelblich.

Abb. 1: *Lampyris pseudozenkeri* n. sp. ♂.
Maßstab in mm.

Flügeldecken apikal ganz schwach klaffend (Abb. 1), mit drei schwach ausgebildeten Rippen, die im Schulterbereich und im letzten Drittel erlöschen. Elytren über den Schultern so breit wie die Halsschildbasis; Schulterbereich dunkelbraun, aber etwas heller als der Diskoidalfleck; Flügeldecken zum Apex hin kontinuierlich aufgeheilt. Sutura schmal und scharf, Marginalrand breiter aber unscharf begrenzt aufgeheilt; Flügeldeckenfärbung in der hinteren Hälfte mit der der Sutura und des Marginalrandes fast identisch, so daß die helle Färbung der Sutura und des Marginalrandes deshalb in diesem Bereich sehr undeutlich wird.

Vorderbeine dunkelbraun, Mittelbeine heller, die Tibiae apikal angedunkelt; Hinterbeine hellbraun; alle Tarsen dunkelbraun.

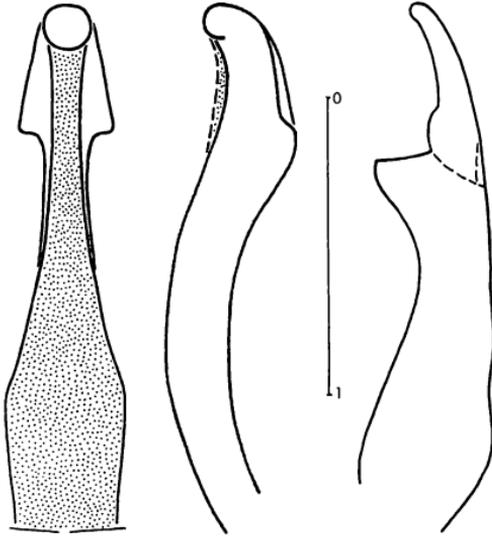
Hinterwinkel des vorletzten Tergits deutlich weniger nach hinten gezogen als bei *L. zenkeri*. Pygidium (Abb. 2) ca. 1,5 mal breiter als lang, dorsal mit schwach ausgeprägter und leicht angedunkelter Beule; Seiten des Pygidiums nahezu gleichmäßig verrundet, Hinterrand fast gerade, dieser ventral nicht auffallend verdickt (Unterschied zu *L. zenkeri*).



Sternite hell gelbbraun; Hinterrand des letzten Sternits median leicht bogig eingezogen.

Penis und Parameren wie Abb. 3.

Abb. 2: *Lampyris pseudozenkeri* n. sp. Abdomenende dorsal ♂. Maßstab in mm.



Verbreitung: Nur vom angegebenen Fundort (W-Türkei) bekannt.

♀ unbekannt.

Abb. 3: *Lampyris pseudozenkeri* n. sp. .

Links: Penis, dorsal

Mitte: Penis, lateral

rechts: Paramere, ventral

Maßstab in mm.

Diskussion

Lampyris pseudozenkeri n. sp. erinnert habituell und farblich an *L. zenkeri* Germar, 1817, unterscheidet sich aber durch einige wesentliche Merkmale.

- Halsschild ohne Fensterflecken.
- Die Fühler sind im Gegensatz zu *zenkeri* zur Spitze deutlich verschmälert.

- Das 2. Fühlerglied ist breiter als lang, bei *zenkeri* länger oder so lang wie breit.
- Hinterrand des Pygidiums ventral nicht auffällig verdickt.
- Dorsalbeule des Pygidiums seicht ausgebildet und apikal nicht abrupt abgebrochen.
- Aedaeagus dünner als bei *zenkeri* und viel stärker gekrümmt.

Abbildungen zu *L. zenkeri* finden sich bei GEISTHARDT (1985).

♀ unbekannt.

Lampyris zenkeri sulpuri n. ssp.

Holotypus: ♂; NW-Peloponnes [Griechenland], Kilini-Beach [= Killíni], 30.05.1984, PROBST leg., Museum Prag. [Koordinaten: 37°55'53"N, 21°08'45"E].

Beschreibung

♂; 15 mm lang, Färbung auffallend kontrastreich, Suturen der Elytren schmal aber sehr markant hellgelb; Marginalrand breit, fast bis zur äußeren Rippe aufgeheilt. Scutellum so hell wie die Suturen. Halsschild hellgelb, Rand sehr schmal braungelb; Rand außen längs der Augen hoch aufgebogen; Fensterflecke undeutlich; Scheibe markant und tief punktiert, Punktdurchmesser wesentlich größer als die Punktzwischenräume, Punkte teilweise zusammenfließend; Grat vom Diskoidalfleck bis zum Vorderrand sehr deutlich und schwach gebräunt. Diskoidalfleck fast glatt und hellbraun.

Fühler zur Spitze etwas stärker verjüngt als bei der Nominatform; 2. Fühlerglied etwa 1,5 mal breiter als lang (bei der Nominatform deutlich länger als breit).

Dorsalbeule des Pygidiums wie bei der Nominatform apikal abrupt beendet.

Aedaeagus dem der Nominatform ähnlich, aber Penis stärker gekrümmt und apikal mit schwächer ausgebildeten Ventralflügeln. Dorsomedial gerichteter Fortsatz der Parameren apikal ohne eine Einbuchtung am Paramerenstamm.

Diskussion

Auf Grund des stark verdickten Ventralrandes des Pygidiums eindeutig zu *L. zenkeri* zu stellen. Von der Nominatform aber u. a. deutlich durch die auffallend kontrastreiche Färbung und das sehr kurze 2. Fühlerglied unterschieden. Auch der Aedaeagus weist Abweichungen auf.

Die von GEISTHARDT (1985: 288) von der griechischen Insel Chios als *Lampyris* aff. *zenkeri* registrierten 3 ♂♂ weisen zwar ebenfalls ein sehr kurzes 2. Fühlerglied auf, können aber wegen abweichender Merkmale nicht dieser neuen Subspecies zugeordnet werden.

Auch das von GEISTHARDT (1985: 288) als *L.* aff. *zenkeri* registrierte und illustrierte ♂ vom Peleponnes kann nicht *sulpuri* n. ssp. zugeordnet werden.

♀ unbekannt.

Derivatio nominis: sulphur = Schwefel; auf die partielle helle gelbe Färbung bezogen.

Lampyris angustula iraqi n. ssp. (Abb. 4 – 5)

Holotypus: ♂, NE Irak, Kurdistan, Khormal, 700m, VI.1976, J. MACEK leg.; Museum Prag. [Koordinaten: 35°18'N, 46°02'E]

Weiters Material: 16 Paratypen, ♂♂, gleiche Daten wie Holotypus; 1 Paratypus, ♂, NE Irak, Kurdistan, Rawanduz, 24.4.1979, J. MACEK leg.; Museum Prag. [Koordinaten: 36°37'06"N, 44°28'37"E]; 1 ♂, N Irak, Kurdistan, Sarsanu (?), J. MACEK leg.; Museum Prag.

Beschreibung

Die neue Subspecies unterscheidet sich von der anatolisch-syrischen Nominatform *angustula* Fairmaire, 1895 durch folgende Merkmale:

- Färbung insgesamt heller; Elytren nur im Schulterbereich leicht verdunkelt [bei der Nominatform ist der Schulterbereich nicht deutlich dunkler].
- Diskoidalfleck des Halsschildes ohne tiefe Medianfurche.
- Mediagrät des Halsschildes vom Diskoidalfleck bis zum Vorderrand deutlich ausgebildet (Abb. 4).
- Halsschildfläche schwächer punktiert als bei der Nominatform.
- Fühler wesentlich schlanker und zur Spitze nur schwach verjüngt.

- 1. Fühlerglied nur 2,5 mal so lang wie 2. [3 mal so lang bei der Nominatform]; 2. Glied so lang wie breit [2 mal so breit wie lang bei der Nominatform]; 3. Glied nur ca. 1,5 mal so lang wie 2. [ca. 2 mal so lang bei der Nominatform].
- Eine Rippe auf den Elytren vom Schulterbereich bis in das letzte Drittel meist deutlich ausgeprägt.
- Scutellum breiter und Seiten im apikalen Bereich fast parallelseitig; Apex sehr breit verrundet oder abgestutzt.
- Medianlobus des Pygidiums deutlich.
- Hinterrand des letzten Sternits wie bei der Nominatform median ausgeschnitten, die Hinterränder der übrigen Sternite dagegen gerade.
- Aedaeagus dem der Nominatform sehr ähnlich, lediglich der medio-dorsad gerichtete Fortsatz der Parameren ist etwas schlanker und parallelseitiger (Abb. 5).

♀ unbekannt.

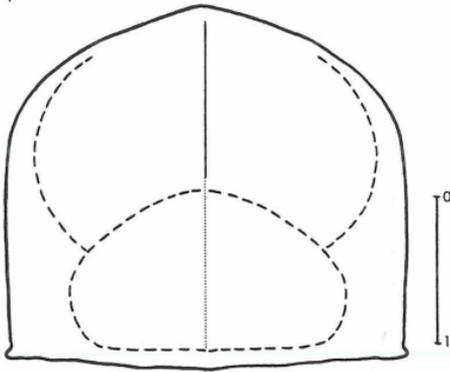


Abb. 4: *Lampyris angustula iraqi* n. ssp., Halsschild ♂. Maßstab in mm.

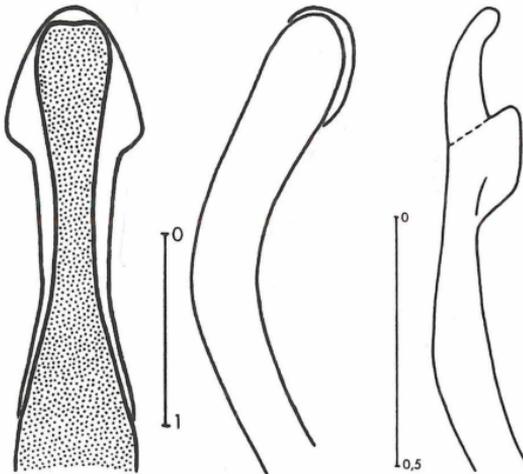


Abb. 5: *Lampyris angustula iraqi* n. ssp., Aedaeagus.
 Links: Penis, dorsal
 Mitte: Penis, lateral
 Rechts: Paramere, ventral
 Maßstab in mm.

Lampyris brutia Costa, 1884

Eine ergänzende Diagnose wurde von GEISTHARDT (1987) gegeben. In Korrektur hierzu muß angemerkt werden, daß das Scutellum nicht immer mit den Elytren gleichfarbig ist. Ein ♂ – Calabria (Kr) Capo Rizzuto, 20.-30.06.1997, C. MARCO leg., Coll. G. OSELLA – hat ein sehr helles Scutellum.

Lampyris turkestanica Heyden, 1881 (Abb. 6 – 11)

Material: 2 ♂♂ „Paratypen“, Turkestan, sar. Tjube, Coll. REITTER, UNB [? = Kasachstan, Sar-Tyube, Kaspische Senke – ca. 50m NN [Koordinaten: 47°36'55"N, 50°26'54"E] – der Status als Paratypen wird angezweifelt, da HEYDEN in seiner Beschreibung lediglich „Margelan“ angibt. 2 ♂♂, Uzbekistan, Ugam Mts. 800-1000 m, 70 km NE Tashkent, Ak-Tash, 26.-27.6.1981, K. MAJER leg., Museum Prag; 11 ♂♂, USSR, Tajik SSR, Javroz, 26.6.1984, O. ODVA'RHA leg., Museum Prag [der Fundort in Turkmenistan konnte bislang nicht zweifelsfrei lokalisiert werden].

Nach der Beschreibung durch HEYDEN (1881) wurde die Art nicht mehr gemeldet. Der Typus konnte bislang nicht gefunden werden. Im UNB befinden sich 2 ‚Paratypen‘ – deren Status angezweifelt wird, s. o. – [Coll. REITTER], und aus dem Mus. Prag erhielt ich eine Serie von 14 ♂♂, die den ‚Paratypen‘ gleichen.

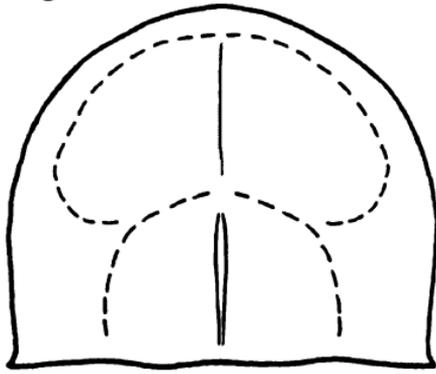
Die Diagnose von HEYDEN ist zwar recht ausführlich, aber verfehlt in Einzelheiten wohl auf ungenügendem Material. Deshalb wird hier eine ergänzende Beschreibung gegeben. Die Art wird erstmals illustriert.

Diagnose

♂: 9 – 12 mm; schlank und parallel. Halsschild (Abb. 6) schwach breiter als lang, gelbbraun, Diskoidalfleck dunkler, fast glatt, übriger Halsschild normal grob punktiert; apikal kaum aufgewölbt, Seiten nach hinten fast parallel; Hinterwinkel schwach spitzig zur Seite ausgezogen; Basalrand fast gerade. Der schwache Mediagrät erreicht den Halsschildvorderrand nicht; Diskoidalfleck apikal seicht gefurcht. Fensterflecke sehr klein oder sogar völlig fehlend.

Fühler schmal, zur Spitze schwach verjüngt. 1. bis 4./5. Glied dunkler; 1. Glied fast 4 mal so lang wie 2., kaum länger als breit, 3. Glied gut

2,5 mal so lang wie 2., 4. etwas länger als 3., die folgenden kürzer, 11. länger als 10.



Scutellum schwach konisch,
Apex gerundet oder schwach abge-
stutzt.

Abb. 6: *Lampyris turkestanica*
Heyden; Halsschild.

Elytren hell- bis dunkler braun mit drei sehr undeutlichen Rippen; Suture meist nur in der vorderen Hälfte schmal aufgeheilt, Marginalrand selten und dann auch nur verwaschen heller.



1. Glied des Metatarsus länger als 2. (Abb. 7). Die Angabe von HEYDEN, daß die ersten drei Tarsalglieder der Hinterbeine gleich lang seien, trifft offensichtlich nicht zu.

Abb. 7: *Lampyris turkestanica* Heyden; Hinterbein.

Pygidium median mit schwachem Längsgrat, der schwinden kann; Apex des Pygidiums (Abb. 8) schwach doppelbuchtig.

Letztes Sternit median eingezogen, die Winkel der Einbuchtung etwas spitzig ausgeprägt (Abb. 9).

Penis ohne wahrnehmbare ventrale Flügel (Abb. 10), Apex knopf- förmig. Paramere (Abb. 11) nur mit sehr schwach ausgebildetem medio- dorsad Fortsatz.



Abb. 8: *Lampyris turkestanica* Heyden; Py-
gidium, dorsal.

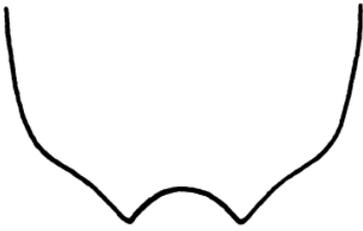


Abb. 9: *Lampyris turkestanica* Heyden; letztes Sternit.

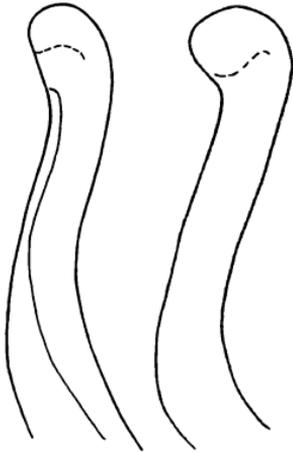


Abb. 10

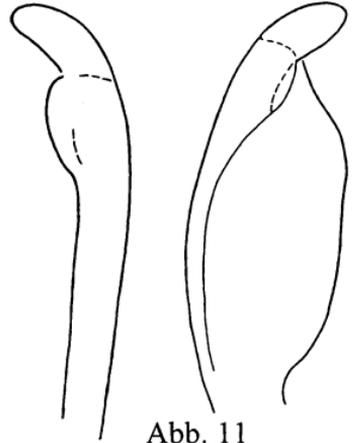


Abb. 11

Abb. 10: *Lampyris turkestanica* Heyden; Penis: dorsolateral (links); lateral (rechts).

Abb. 11: *Lampyris turkestanica* Heyden; Paramere: ventral (links); innen (rechts).

Diskussion

Die Form des Pygidiums, des letzten Sternits und des Aedaeagus isolieren die Art zum gegenwärtigen Kenntnisstand innerhalb der Gattung *Lampyris*. Es besteht aber derzeit keine Veranlassung, *Lampyris turkestanica* aus der Gattung *Lampyris* auszugliedern.

Lampyris orientalis Faldermann, 1835

WITTMER (1935) meldet den Fund eines Männchens von Castelrosso (Italien, VII.1932). Die Diagnose muß als Fehlbestimmung angesehen werden. Nach jetzigem Kenntnisstand beschränkt sich die Verbreitung dieser Art auf den Kaukasus (Georgien).

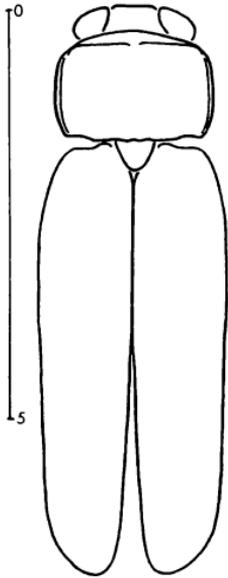
Nyctophila riegeri Geisthardt, 1990

Die Art wurde von F. ANGELINI ca. 120 km nördlich des locus typicus gefunden: 1 ♂, Griechenland, Peloponnes, Achaia, Kalávrita, 17.-21.06. 1998 [Koordinaten: 38°01'35"N, 22°06'43"E]. Trotz einiger morphologischer Abweichungen stimmen die wesentlichen Merkmale mit denen des Typenmaterials so weitgehend überein, daß an einer definitiven Artzuordnung nicht gezweifelt werden kann.

Lampyroidea schneideri n. sp. (Abb. 12 – 18)

Holotypus: ♂; NE Irak, Kurdistan, Khormal, 700m, VI.1976, J. MACEK leg.; Museum Prag. [Kordinaten: 35°18'N, 46°02'E].

Weiteres Material: 13 Patatypen, ♂♂, gleiche Daten wie Holotypus.



Diagnose

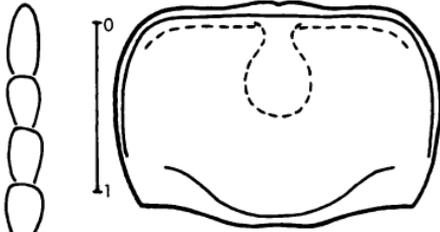
Schlank, Länge 6,2 mm, Breite 1,8 mm; Oberseite, Extremitäten und Fühler hell gelbbraun, Unterseite etwas dunkler, Sternite (exkl. der beiden letzten) braun, Kopf sehr dunkel; farblich und habituell *Lampyroidea antennalis* Geisthardt, 1988 ähnlich.

Beschreibung

Kopf: Frons median seicht gefurcht, dunkel rotbraun, glänzend und tuberkuliert, nicht sehr dicht mit abstehenden gelben Haaren besetzt. Bei einigen Exemplaren ist die Frons zusätzlich mikroskulpturiert und die Färbung zu den Mundwerkzeugen hin stark aufgehellt.

Abb. 12: *Lampyroidea schneideri* n. sp. ♂. Maßstab in mm.

Fühler (Abb. 14) relativ lang und mäßig dick, zur Spitze verjüngt; 1. Glied lang, ca. 2,5 mal so lang wie 2., dieses kurz und fast so breit wie lang, 3. Glied 3 mal so lang wie 2., 4. so lang wie 3., die folgenden kürzer, 11. Glied ca. 1,3 mal so lang wie 10. Alle Fühlerglieder dicht und kurz behaart, dazwischen mit zahlreichen längeren und abstehenden rötlichen Borsten.



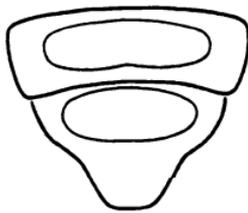
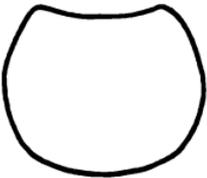
Halsschild (Abb. 13) hell gelbbraun, schwach glänzend, meist entlang der Medianfurche in unterschiedlichem Umfang apikal rötlichbraun verdunkelt; breiter als lang, an breitester Stelle $B : L = 1 : 0,71$.

Abb. 13: *Lampyroidea schneideri* n. sp. ♂. Halsschild. Maßstab in mm.

Eine scharfe, sehr schmale und rötlichbraun gefärbte Mittelfurche erstreckt sich vom Vorderrand bis fast zur Basis. Vorderrand und die vordere Hälfte der Seitenränder schmal aufgebogen. Vorderrand zur Mitte leicht nach vorne vorgezogen, Basis median nach hinten gezogen. Seiten schwach gerundet, zur Basis etwas stärker verengt als zu den breit verrundeten Vorderwinkeln; Hinterwinkel stumpf rechtwinklig. Halsschild auf der Scheibe spärlich, zu den Seiten stärker und etwas struppig abstehend gelb behaart; grob aber nicht tief punktiert.

Abb. 14: *Lampyroidea schneideri* n. sp. ♂. Fühler. Maßstab in mm.

Elytren (Abb. 12) über der Schulter etwas breiter als die Halsschildbasis; im Schulterbereich und meist auch apikal etwas dunkler als der Halsschild. Schulterbereich glänzend und etwas weniger skulpturiert als der hintere Bereich; spärlich anliegend gelb behaart. Elytren im apikalen Bereich leicht klaffend. Scutellum konisch.



Extremitäten hell gelbbraun, Tarsen dunkler.

Abb. 15: *Lampyroidea schneideri* n. sp. ♂. Abdomenende, ventral.

Abb. 16: *Lampyroidea schneideri* n. sp. ♂. Pygidium.

Pygidium (Abb. 16) fast kreisförmig.

Unterseite braun; je ein großer Leuchtfleck auf den letzten beiden Sterniten (Abb. 15).

Die Parameren weisen im apikalen Bereich eine auffällige und unregelmäßige porenpunktartige Oberflächenstruktur auf. Aedaeagus (Penis und Parameren) wie Abb. 17 – 18.

♀ unbekannt.

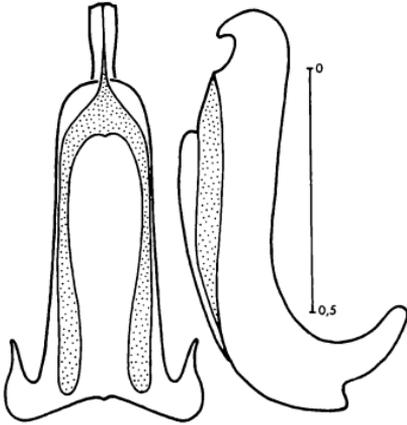


Abb. 17: *Lampyroidea schneideri* n. sp. Penis, dorsal (links), lateral (rechts).

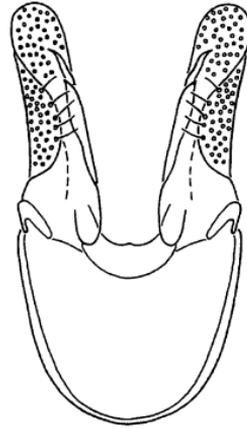


Abb. 18: *Lampyroidea schneideri* n. sp. Parameren.

Diskussion

Lampyroidea schneideri n. sp. ähnelt der aus dem Iran beschriebenen *L. antennalis* Geisthardt, 1988, unterscheidet sich aber durch folgende Merkmale.

- Die Fühler sind schlanker und länger als bei *antennalis*.
- Das 2. Glied ist so lang wie breit – bei *antennalis* 1,5 mal breiter als lang.
- Das 4. Glied ist nur so lang wie das 3. und nicht wie bei *antennalis* länger.
- Die Fühlerborsten sind rötlich und nicht gelb.
- Die Halsschildseiten sind gerundet und nicht gerade.
- Scutellum konisch, nicht parallelseitig wie bei *antennalis*.
- Die Elytren sind kaum dunkler, bei *antennalis* deutlich dunkler als der Halsschild.
- Die Form des Pygidiums und des letzten Sternits sind deutlich verschieden.
- Der Aedaeagus weist gegenüber *antennalis* auffallende Unterschiede auf.

Derivatio nominis: Frau Ute SCHNEIDER in Anerkennung ihrer langjährigen Mitarbeit und Unterstützung in der Erledigung der vielfältigen Vereinsangelegenheiten gewidmet.

***Lampyroidea achaiaca* n. sp.** (Abb. 19 – 20)

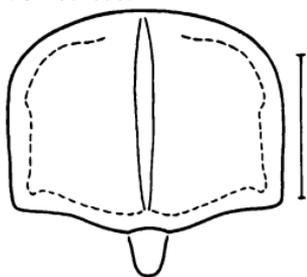
Holotypus: ♂, Griechenland, Peloponnes, Achaia, Kalávrita, 17.-21.06.1998, F. ANGILINI leg. [Koordinaten: 38°01'35"N, 22°06'43"E]. Der Holotypus befindet sich bis zur Übergabe an ein Museum in meiner Sammlung.

Beschreibung

♂: Länge knapp 7,9 mm, Halsschild: Länge 1,54 mm, Breite 1,89 mm, Elytren: Länge 6,3 mm, Breite über den Schultern 2,1 mm.

Kopf schwarz, seicht gepunktet, schwach glänzend. Behaarung ca. 0,08 mm lang, schwach abstehend, rötlichbraun.

Kiefertaster braun, letztes Glied schlank, konisch, fast 3 mal so lang wie vorletztes.



Fühler schlank, hellbraun (fast gelblich), 1. Glied groß, wenigstens doppelt so lang wie breit, 2. Glied fast so lang wie 1., 1. – 4. Glied etwas kräftiger als die folgenden, 11. Glied fast 2 mal so lang wie 10.

Abb. 19: *Lampyroidea achaiaca* n. sp. ♂; Halsschild und Scutellum. Maßstab = 1 mm.

Halsschild breiter als lang, Vorderrand median schwach nach vorne gezogen, Seiten nahezu parallel, Basalrand median nach hinten gezogen; Vorderwinkel breit verrundet, Hinterwinkel stumpf rechtwinkelig (Abb. 19). Scheibe median mit sehr schwacher Längsfurche; seicht und nicht sehr dicht punktiert, mit Ausnahme der Ränder sehr dunkel rotbraun, Apikalrand sehr schmal etwas heller, Basis und Seitenränder breiter aufgehell, hell rot- gelbbraun.

Scutellum konisch, Spitze verrundet, rotbraun, mit zahlreichen Punkten.

Elytren über den Schultern etwas breiter als die Halsschildbasis, nach hinten schwach verengt, im letzten Zehntel schwach klaffend; dunkelbraun, glänzend und zum Apex zunehmend gröber und tiefer punktiert; Suturen und Marginalränder schmal aber deutlich aufgehell.

Beine sehr hellbraun, Tarsen angedunkelt.

Penis siehe Abb. 20.

♀ unbekannt.



Derivatio nominis: Benannt nach der griechischen Region Achaia.

Abb. 19: *Lampyroidea achaiaca* n. sp. , Penis, Lateralansicht. Maßstab = 0,25 mm.

Diskussion

Lampyroidea achaiaca n. sp. erinnert in der Färbung des Halsschildes an *L. nigrescens* Olivier, 1884 und *L. quadrinotata* Wittmer, 1935, unterscheidet sich aber von beiden Arten auffällig durch die deutlich größere Gestalt (7,9 mm statt 5,2 bzw. 4,8-5mm) und durch die Aufhellung der Sutura und des Marginalrandes der Elytren. *Lampyroidea achaiaca* n. sp. ist die erste Art der Gattung, die vom griechischen Festland bekannt wurde.

Luciola lusitanica Charpentier, 1825

Luciola lusitanica papii Mikšić, 1969: 45 – syn. nov.

Die große Variabilität von *L. lusitanica* führte immer wieder zur Verknennung der Art, bzw. zur Beschreibung von Varietäten oder Subspecies. Die Synonymliste ist entsprechend umfangreich und muß nun um einen weiteren vergebenen Namen – ssp. *papii* Mikšić, 1969 – erweitert werden. Die von MIKŠIĆ (1969) aus der Umgebung von Florenz beschriebenen Tiere passen voll in die bekannte Variationsbreite von *L. lusitanica*. Der vergeben Name ist als Synonym zu betrachten.

Danksagung

Für die sorgfältige Ausfertigung der Zeichnungen danke ich Frau Doris FRANKE. Für die Bereitstellung des Materials und für die oftmals lange Geduld bis zur Rücksendung danke ich allen Kollegen sehr herzlich.

Schriften

- GEISTHARDT, M. (1985): Materialien zur Revision der Gattung *Lampyris* Müller 1864. II. Zur Kenntnis einiger europäischer und mediterraner Arten. - *Senckenbergiana biol.* **65**(3/6):279-294.
- (1988): Zwei neue Lampyridae aus dem Iran, sowie Anmerkungen zu einigen bekannten Arten (Coleoptera). - *Revue suisse Zool.* **95**(2):471-476.
- MIKŠIĆ, R. (1969): Contributo alla Conoscenza delle specie italiane del genere *Luciola*. - *Boll. Ass. Romana Ent.* **24**(2):43-46.
- WITTMER, W. (1935): Risultati scientifici delle cacce entomologiche di S. A. S. il Principe Alessandro della Torre e Tasso nelle isole dell'Egeo. - *Boll. Labor. Zool. Portici* **28**:247-256.

Verfasser:

Dr. Michael GEISTHARDT, Leberberg 8, D-65193 Wiesbaden.

Email: geisthardt@entomology-iev.de

Buchbesprechung

BALL, G., CASALE, A. & TAGLIANTI, A. [eds.] (1998): Phylogeny and classification of Caraboidea (Coleoptera: Adepaga). - *Proceedings of a Symposium* (28 August, 1996, Florence, Italy). - XX International Congress of Entomology. - 543 pp., Turin, Museo Regionale di Scienze Naturali.

ISBN 88-86041-29-2.

Zu betonen ist vorab, daß dieser Symposiumsband umfangreich und gut gestaltet binnen 20 Monaten nach dem Vortragsdatum tatsächlich erschienen ist. Für einen Symposiumsband dieses Niveaus und Umfangs fast ein Novum. Den Herausgebern gebührt hierfür ein besonderer Dank. Es ist unmöglich, an dieser Stelle die gesamte Bandbreite der Beiträge – 20 sind es insgesamt – auch nur annähernd zu referieren, und selbst eine Kurzfassung des Index – ‚nur‘ 26 Seiten würde den Rahmen einer Besprechung sprengen.

So bleibt nur, diesen Band zu empfehlen – nicht nur den Carabidologen! Methoden und Interpretationen sind grundsätzlich, und somit teilweise wegweisend. Es empfiehlt sich immer wieder, mal auch den Kollegen über die Schulter zu schauen.

Michael GEISTHARDT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [24_3-4_1999](#)

Autor(en)/Author(s): Geisthardt Michael

Artikel/Article: [Neue paläarktische Lampyridae und Anmerkungen zu bekannten Arten 95-109](#)